

Dozentinnen und Dozenten

Katrin Leithold

Diplom-Sozialpädagogin FH, Systemische Therapeutin/Familien-therapeutin SG, Systemische Supervisorin SG, Systemische Sexualtherapeutin IGST, psychoanalytisch orientierte Sozialtherapeu-
peutin GVS, Lehrtherapeutin SIM, SG, lehrende Supervisorin SIM, SG, lehrende Systemische Mediatorin SG, lehrende Systemische Organisationsberatung SG, freie Dozentin, Systemische Therapeu-
tin in eigener Praxis, Döbeln.

Thorsten Becker

Diplom-Sozialarbeiter / Diplom-Sozialpädagoge (FH), Dozent der Beratung SG, Systemischer Berater und Supervisor, langjähriges Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Trauma und Dissoziation. Von 1992 bis 2002 tätig in der Beratung und Beglei-
tung von Opfern organisierter und ritueller Gewalt, seitdem tätig in Fachberatung, Supervision, Fortbildung und Forschung. Zahlreiche Fachpublikationen im In- und Ausland.

Heidrun Girrulat

examinierte Krankenschwester, Dipl. Sozialpädagogin/Soz. Arbeit-
erin (FH), appr. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psycho-
therapeutin (HP), Suchttherapeutin (VDR), integrative Gestaltthera-
pie (Heel), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (IFW, SG),
Systemische Lehrtherapeutin (SG), Traumatherapeutin (PITT,
EMDR, EFT, SE), EFT-Lehrtherapeutin, langjährige Erfahrungen in
der Suchttherapie und insbesondere der Therapie von suchtkran-
ken Eltern und ihrer Kinder, langjährige Leitung der Gruppe der
Verwaisten Eltern in Lüneburg. Seit 2012 Kinder- und Jugendli-
chen-Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig.

Prof. Dr. Ruthard Stachowske

Diplom-Sozialpädagoge (Uni), Diplom-Sozialpädagoge/Sozial-
arbeiter (FH), appr. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut,
Systemischer Therapeut/Familientherapeut (SG), Systemischer
Lehrtherapeut (SG), Gestalttherapeut, Systemische Beratung und
Organisationsberatung, Ausbildung in pädagogischem Rollenspiel,
Traumatherapeut (PITT), seit 2012 in eigener Praxis tätig, hat lang-
jährige Erfahrungen in der Suchttherapie und insbesondere der
Therapie von suchtkranken Eltern und ihrer Kinder. Er ist Verfasser
zahlreicher Fachpublikationen.



Institut für mehrgenerationale
Forschung und Therapie.

Institut für mehrgenerationale
Forschung und Therapie.



Über das ImFT

Das Weiterbildungsangebot des ImFT

- Die Weiterbildungen
 - Systemische Traumapädagogik (DeGPT/BAG-TP zert.)
 - Systemische Beratung
 - Systemische Therapie
- Themenzentrierte Seminare
- Inhouseschulungen und Workshops
- Lehrtherapeutenpraxis

Das ImFT ist zertifiziert durch die systemische Gesellschaft (SG). Unsere Ausbildungsorte befinden sich in Bremen und in Lüneburg (Niedersachsen, Nähe Hamburg). Das ImFT ist 1996 gegründet worden und wird heute von Heidrun Girrulat und Ruthard Stachowske geleitet

ImFT - Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie GmbH

Heiligengeiststraße 41
21335 Lüneburg (Nähe Hamburg)
Niedersachsen

Beratung

Telefon: 04131 - 219 72 70

Email: info@imft.info

Internet: www.imft.info

Weiterbildung

Systemische

Supervision

Nach den Richtlinien der Systemischen Gesellschaft (SG)

AUFBAUKURS SYSTEMISCHE SUPERVISION

Das Institut bietet ab 2023 eine Aufbauweiterbildung "Systemische Supervision" für praktizierende oder angehende Supervisor:innen an. Sie wendet sich an Teilnehmer:innen, die bereits über Erfahrungen in Beratungsprozessen und als Systemische Berater:innen oder Therapeut:innen zertifiziert sind.

Teilnahmevoraussetzungen

- Hochschul-, Fachhochschulabschluss
- Die Kopie des Abschlusses einer Weiterbildung in Systemischer Beratung oder Systemischer Therapie
- 5 Jahre Berufspraxis (Ausnahmen sind möglich)
- Ein berufliches Arbeitsfeld, in welchem Sie systemisch-supervisorisch tätig werden können

Umfang und Struktur – 210 Lehreinheiten mit Lehrenden Supervisor:innen SG

7 Blockseminare jeweils 3 Tage mit jeweils 30 UE, davon

- 100 UE Theorie und Methoden
- 30 UE Selbsterfahrung und Selbstreflexion
- 80 UE Supervision

Weiterhin

- 30 UE Intervention
- 50 UE nachgewiesene Praxis in Form von dokumentierter Supervisionsarbeit in 3 Prozessen
- 20 UE Eigenarbeit oder Literaturstudium
- 1 Reflexionsgespräch

Dieses entspricht einem Gesamtumfang von 310 UE/LE

2 Blockseminare finden von Montag bis Mittwoch 5 Blockseminare finden von Donnerstag bis Samstag statt jeweils

- 1. Tag 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr
- 2. Tag 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr
- 3. Tag 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Jede Seminareinheit ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Theorie- und Methodenvermittlung sowie Übungen in Kleingruppen (Triaden) und Lehrsupervision gekennzeichnet.

Die Weiterbildung wird vom Land Niedersachsen als Bildungsurlaub anerkannt.

Abschluss

Bei Erfüllen der formalen und inhaltlichen Kriterien der Weiterbildung stellen wir Ihnen das Zertifikat "Systemische Supervisorin"/ "Systemischer Supervisor" (ImFT) aus.

Kosten

Die Teilnahmegebühren betragen 3.885 €. Diese werden in monatlichen Raten gezahlt. Es kommen von Seiten des Institutes keine weiteren Kosten hinzu.

Rahmenrichtlinien der SG

Theorie, Methodologie, Methoden, Lehrsupervision/erhaltene Supervision, Lernsupervision/ gehaltene Supervision, Selbsterfahrung:

- Aktivierung der theoretischen Hintergründe systemischer Supervision: Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik 2. Ordnung, Synergetik, Kommunikationstheorie, Differenztheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, Theorien der Selbstreferentialität, der Selbstorganisation, dynamischer Systeme, Chaostheorie
- Systemische Haltungen der Supervisorin, des Supervisors
- Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext
- Contracting
- Rekonstruktion und Kontextualisierung institutioneller und individueller Probleme auf der Ebene kommunikativer Muster
- Außenperspektive in Bezug auf institutionelle und individuelle Fragen, Multiperspektivität im Vergleich mehrerer Blickwinkel
- Veränderung und Beibehaltung von Strukturen und kommunikativen Beiträgen
- Transparenz der Bedeutungsvielfalt von Supervision: Kontrolle, Inspektion, Qualitätssicherung, Wissensvermittlung, Hilfestellung, Anpassung – Sinnhaftigkeit und Infragestellung
- Auftragsbezogenheit und Prozessorientierung: Explizite und implizite institutionelle und individuelle Erwartungen, ihre Unterschiede und deren Bedeutung; Zirkularität des Prozesses

- Supervisionsmethoden: Kontextklärung, zirkuläres, ressourcen- und lösungsorientiertes Fragen, Kommentieren, Reflektieren, Arbeit mit Metaphern, Skulpturen, Organigrammen, Genogrammen, figürlichen Darstellungen, Zeitlinien, Sprechchören und Ritualen
- Formen von Supervision: Einzelsupervision, Gruppensupervision, Teamsupervision
- Inhaltliche und formelle Unterscheidung zwischen Fallsupervision, Teamentwicklung, Konzeptentwicklung, Projektentwicklung, Live-Supervision, Konsultationen
- Selbsterfahrung: Fähigkeiten, Ressourcen, Rollenverhalten als Supervisorin/ Supervisor
- Dokumentation von drei abgeschlossenen Supervisionsprozessen
- Reflexionsgespräch

Verantwortliche Lehrende Supervisorin: Katrin Leithold

Beantragung des Aufbauweiterbildungsnachweises „Systemische Supervision“ durch die Systemische Gesellschaft erfolgt digital, d.h. alle notwendigen Dokumente müssen digital mit Online-Antragsstellung im Antragsformular hochgeladen werden. Bitte beachten Sie, dass hierfür weitere Kosten entstehen, die an die SG entrichtet werden müssen.

Link SG: <https://systemische-gesellschaft.de/weiterbildung/weiterbildungsnachweis-systemische-supervision-aufbau/>

Voraussetzung für die Antragstellung eines Weiterbildungsnachweises "Systemische Supervision SG" ist die Mitgliedschaft in der Systemischen Gesellschaft.